

158/59 1647 Januar 16. nach

Notizen von Beat II. Zurlauben betreffend Beschwerden des Bischofs von Chur im Zusammenhang mit den Bündner Wirren

B Der Verfasser¹ notiert, was die Basler Gesandten in Münster² bezüglich den Bündner Angelegenheiten³ verhandelt haben. Er erwähnt, dass die Protestanten das Jahr 1624 als «terminus» selber vorgeschlagen haben; ausserdem dass sich der Bischof von Osnabrück, Franz Wilhelm von Wartenberg, beim französischen Ambassador, dem päpstlichen Nuntius und bei den kurmainzischen Gesandten für die Interessen des Bischofs von Chur⁴ eingesetzt hat - diese haben alle «guoten bscheidt geben». Im gleichen Zusammenhang nennt der Verfasser den Herzog von Longueville⁵ und die Spanier, welche zugunsten der Freundschaft mit den Bündnern «dz interesse religionis» beiseite stellen sollen. Frankreich wäre in der Lage, in dieser Angelegenheit «guote officia» zu leisten. D'Avaux hat sich bezüglich dem «schluss dieser tractat» geäussert. Schliesslich wurde vorgeschlagen, in das «instrument religionis» die Beschwerde des Bischofs⁶ einzuschliessen. Der Bischof von Osnabrück hat sich der Sache angenommen und an den Bischof von Chur ein Schreiben gerichtet.

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² An den Westfälischen Friedensverhandlungen, vgl. Zurlaubiana AH 74/79.

³ Im Zusammenhang mit den Bündner Wirren, vgl. u.a. Zurlaubiana AH 29/85, AH 152/50.

⁴ Johann VI. Flugli von Aspermont.

⁵ Henri II Duc d'Orléans Longueville.

⁶ Von Chur.